

spielen lachen lernen

Städtischer Kinderhort



Haus für Kinder

Haus für Kinder
Pfaffingerstraße 3
83410 Laufen
hausfuerkinder@stadtlaufen.de
Tel. 0049 (0) 8682-9569999
kinder.stadtlaufen.de



spielen lachen lernen

Vorwort Bürgermeister	1	Inklusion/Interkulturalität	21
Vorwort Leitung	2	Partizipation	23
Unser Service für Sie und Ihr Kind	3	Freizeit und Projekte	24
Leitbild	4	Basiskompetenzen	27
Haus für Kinder/Transitionen	6	Alltagsstrukturen	
Pädagogische Grundlagen	7	Tagesablauf	37
Werte	7	Feste und Feiern	38
Grundsätze		Verpflegung	39
Wir achten jedes Kind	8	Vernetzung	
Wir als Entwicklungsbegleiter	9	Teamarbeit	40
Schutzauftrag	10	Träger	41
Unser Hort ein Kompetenzzentrum	12	Fachdienste/Schule	41
Arbeit im Team	13	Öffentlichkeitsarbeit	43
Bildungsbereiche	14	Qualitätssicherung	43
Die Säulen unserer Arbeit		Eltern-/Kinderfragebögen	44
Hausaufgaben	17	Fortbildungen	44
Erziehungspartnerschaft	18	Schlusswort	45
Beobachtung/Dokumentation	19	Impressum	46



spielen lachen lernen

Vorwort Bürgermeister

Im Jahr 2009 fasste der Stadtrat der Stadt Laufen den Grundsatzbeschluss, alle Einrichtungen, der Kinder- und Jugendbetreuung im Bereich der Grund- und Mittelschule zusammenzufassen und neu zu errichten. Nunmehr erstrahlt das „Haus für Kinder“ in neuem Glanz. Damit verfügt Laufen über ein zeitgemäßes Kinder- und Jugendbetreuungszenrum, das in seiner baulichen Gestaltung allen Beteiligten gerecht wird. Damit ist es gelungen, für alle Altersgruppen die räumlichen Voraussetzungen für eine qualifizierte Kinderbetreuung zu gewährleisten und dem Ruf als familienfreundliche Stadt erneut gerecht zu werden. Neben den baulichen Voraussetzungen sind es aber vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für eine qualitativ hochwertige Betreuung entscheidend sind. Denn in jeder Altersstufe ist es wichtig, dass Kinder professionell, aber natürlich auch liebevoll, individuell und nach klaren pädagogischen Richtlinien betreut werden. Die Stadt Laufen leistet damit in jeder Entwicklungsphase der Kinder einen wichtigen Erziehungsbeitrag der Familie in einer sich wandelnden Gesellschaft. In unserem Haus für Kinder können Sie sicher sein, dass sich Ihre Kinder in den besten Händen befinden.



Hans Feil

1. Bürgermeister



spielen lachen lernen

Vorwort Leiterin

Mit dieser Konzeption halten Sie das Herzstück unserer Arbeit in Ihren Händen. Unser „Haus für Kinder“ vereint Krippe, Kindergarten und Hort unter einem Dach. Mit dem gemeinsamen Slogan, bestehend aus den drei aussagekräftigen und prägnanten Verben: „spielen, lachen, lernen“, spiegeln sich die Aufgaben und Ziele jeder Einrichtung und deren Umsetzung treffend wieder. Wir, das sind die Mitarbeiter/-innen des städtischen Kinderhorts, die sich mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Fachwissen einbringen, um unsere Konzeption mit Leben zu füllen. Für den städtischen Kinderhort gelten die Grundsätze und fachlichen Standards des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und der Bayerischen Hortrichtlinien. Jeder Hort gestaltet diese Vorgaben in unterschiedlicher Weise und an den Bedürfnissen der Familien orientiert. Unserer Einrichtung liegt das Ziel zugrunde, unseren Kindern als Adressat pädagogischer Arbeit zur Entdeckung und Aneignung der Welt zu verhelfen, zur Entwicklung einer eigenständigen, starken Persönlichkeit beizutragen und sie ihren Möglichkeiten entsprechend zu bilden und zu qualifizieren. Unsere Konzeption soll Ihnen die Richtlinien unserer pädagogischen Arbeit aufzeigen und als Information- und Orientierungshilfe dienen.



Evi Hager

Leiterin im Haus für Kinder

„Das Haus für Kinder
als zukunftsorientierte
Bildungseinrichtung
der Gemeinde“



Unser Service für Sie und Ihr Kind

- Wir bieten eine zuverlässige Hausaufgabenbetreuung für eine angenehme Freizeitgestaltung.
- Unseren großen, freundlichen und lernfördernden Innen- und Außenbereiche sind optimal, um ein effizientes Arbeiten und kindgerechtes Spielen zu ermöglichen.
- Damit Sie Ihren Urlaub familienfreundlich planen können, erhalten Sie bereits im September die Ferienordnung für das ganze Schuljahr.
- Ihr Kind erhält jeden Tag eine gesunde, ausgewogene Mahlzeit in Form eines Zwei-Gänge-Menüs, mit Produkten aus der Region. Kulturelle Essgewohnheiten werden berücksichtigt.
- Stets erhalten Sie auf Wunsch Beratung bei Erziehungs- oder Schulfragen, rechtlichen Ansprüchen, oder eine Weitervermittlung an unterstützende Institutionen.
- Wir sind rund um die Uhr erreichbar, durch gruppeninterne Anrufbeantworter.
- Aufgrund unserer Lage haben Ihre Kinder einen kurzen, verkehrssicheren Hortweg.
- In der Ferienbetreuung bieten wir Ihrem Kind kreative, lernfördernde Freizeitaktivitäten.
- Durch das gemeinsame Erarbeiten von Projekten, erlebt Ihr Kind Selbstwirksamkeit und Teamarbeit.
- Um die Fähigkeiten Ihres Kindes im Bereich Lesen zu fördern, bieten wir regelmäßiges Lesen, unterstützt durch ehrenamtliche Lesepaten an.
- Das pädagogische Fachpersonal bildet sich regelmäßig zum Wohle Ihres Kindes in den verschiedensten Fachbereichen fort.



**„Kinder wollen nicht auf das Leben
vorbereitet werden, sie wollen
leben!“**

(Ekkehard von Braunmühl)





spielen lachen lernen

Haus für Kinder/Transitionen

Transitionen sind **Übergänge im Lebens- und Bildungsverlauf** des Kindes, wie z.B. vom Elternhaus in die Krippe, von Elternhaus/Krippe in den Kindergarten und vom Kindergarten in Schule/Hort.

Krippe, Kindergarten und Hort befinden sich unter einem Dach. Dadurch kann Ihr Kind bereits Kontakte und Vertrauen zu den anderen Kindern, sowie zu dem gesamten pädagogischen Fachpersonal aufbauen. Des weiteren erübrigt sich das Kennenlernen neuer Räumlichkeiten.

Ein „**Tag der offenen Tür**“ in unserem Haus für Kinder, bietet allen Kindern aus unserer Einrichtung, sowie Kindern aus den Kindergärten der Umgebung, die Möglichkeit erste Kontakte zum Personal und den Kindern aufzubauen. Bei einer Hausführung können alle Räumlichkeiten besichtigt werden.

Kommunikation und Kooperation zwischen pädagogischen Fachkräften, Eltern und Lehrkräften tragen dazu bei, den Übergangsprozess für Ihr Kind so erfolgreich und positiv wie möglich zu gestalten.





Pädagogische Grundlagen

Wir stellen das **Wohl der Kinder** in den Mittelpunkt und versuchen individuell, allen Kindern gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen zu bieten.

Werte

das ICH werden	zum DU finden	das WIR stärken
Selbstbewusstsein stärken, eigene Wünsche ausdrücken, Meinungen und Bedürfnisse als Grundlage von Selbstsicherheit und Kompetenz	Verständnis und Rücksichtnahme für Andere entwickeln, und dafür eigene Wünsche und Bedürfnisse zurückstellen	Gemeinschaftssinn und Solidarität entwickeln, um ein positives Gruppengefühl und Geborgenheit zu erfahren



spielen lachen lernen

Unsere Grundsätze





spielen lachen lernen

Unsere Rolle als Entwicklungsbegleiter

Wir als Hortfachkräfte sehen uns als Entwicklungsbegleiter, deren Kernaufgabe es ist, Ihr Kind bei der aktiven Gestaltung seiner Welt professionell zu unterstützen. Hierfür ist es für das Kind erforderlich, sich die dazu nötigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Grundlage dieses Prozesses ist eine stabile und zuverlässige Beziehung, die eine gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung beinhaltet. Für uns ist ein **feinfühligem Umgang** mit den kindlichen Bedürfnissen der beste Weg, eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufzubauen und aufrechtzuerhalten. **Feinfühligkeit** bedeutet für uns, die kindlichen **Signale wahrzunehmen**, sie richtig zu **interpretieren** und angemessen darauf zu **reagieren**. Das heißt für uns, dass wir die Schulkinder zum Beispiel bei Überforderung trösten, sie aber auch bei ihrem Erkundungsdrang Neues zu lernen unterstützen. Die Einhaltung von Regeln und Grenzen, von bestimmten, bestehenden Ordnungen und Ritualen, hilft den Kindern ein positives Miteinander aufzubauen.“

Unsere Eckpfeiler sind Werte wie **Toleranz, Mitgefühl, gegenseitiger Respekt** und **Anerkennung von Stärken und Schwächen**. Diese Atmosphäre von Akzeptanz und Wertschätzung untereinander soll es jedem Kind ermöglichen, **Beziehungen zu knüpfen** und sich **angenommen fühlen**. Unser pädagogisches Fachpersonal ist die erste Anlaufstelle für Ihr Kind nach der Schule. Die Präsenz dieser Bezugsperson, das offene Ohr für Sorgen und Nöte der Schulkinder, die Vermittlerrolle bei Konflikten und der Zuspruch - wo er gebraucht wird - sind uns sehr wichtig. Wir als pädagogisches Fachpersonal im Hort, sind bestrebt unser theoretisches Wissen ständig zu aktualisieren und in die Praxis umzusetzen. Dieses Bewusstsein verlangt von uns eine hohe **Sachkompetenz und Selbstreflexion**. Regelmäßige Teambesprechungen unterstützen diesen Prozess.

Der tägliche Kontakt mit Kindern aus verschiedensten Familienkonstellationen, Sprachkreisen, Kulturen und Religionen erfordert pädagogisches Feingefühl – eine Aufgabe, die wir mit Freude annehmen.



Schutzauftrag

Auf den Schutz, der uns anvertrauten Kinder wird geachtet (§ 8a SGB VIII). Dazu gehört u.a.:

- Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls
- Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko
- Umgang mit Suchtgefährdung

Für uns heißt Kinderschutz:

Gibt es in der Einrichtung konkrete Anhaltspunkte für die Gefährdung des Kindeswohls, wird das pädagogische Fachpersonal auf die Inanspruchnahme geeigneter Hilfen für die Eltern hinweisen. Wenn erforderlich, dürfen und müssen wir, auch ohne Zustimmung und gegebenenfalls ohne Information der Eltern das Jugendamt hinzuziehen, sobald der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt ist.

Bei Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos stimmt das pädagogische Fachpersonal das weitere Vorgehen in Zusammenarbeit mit den Eltern/Sorgeberechtigten ab. In erforderlichen Fällen, werden mit Zustimmung der Eltern/Sorgeberechtigten entsprechende Fachdienste und andere Stellen hinzugezogen.

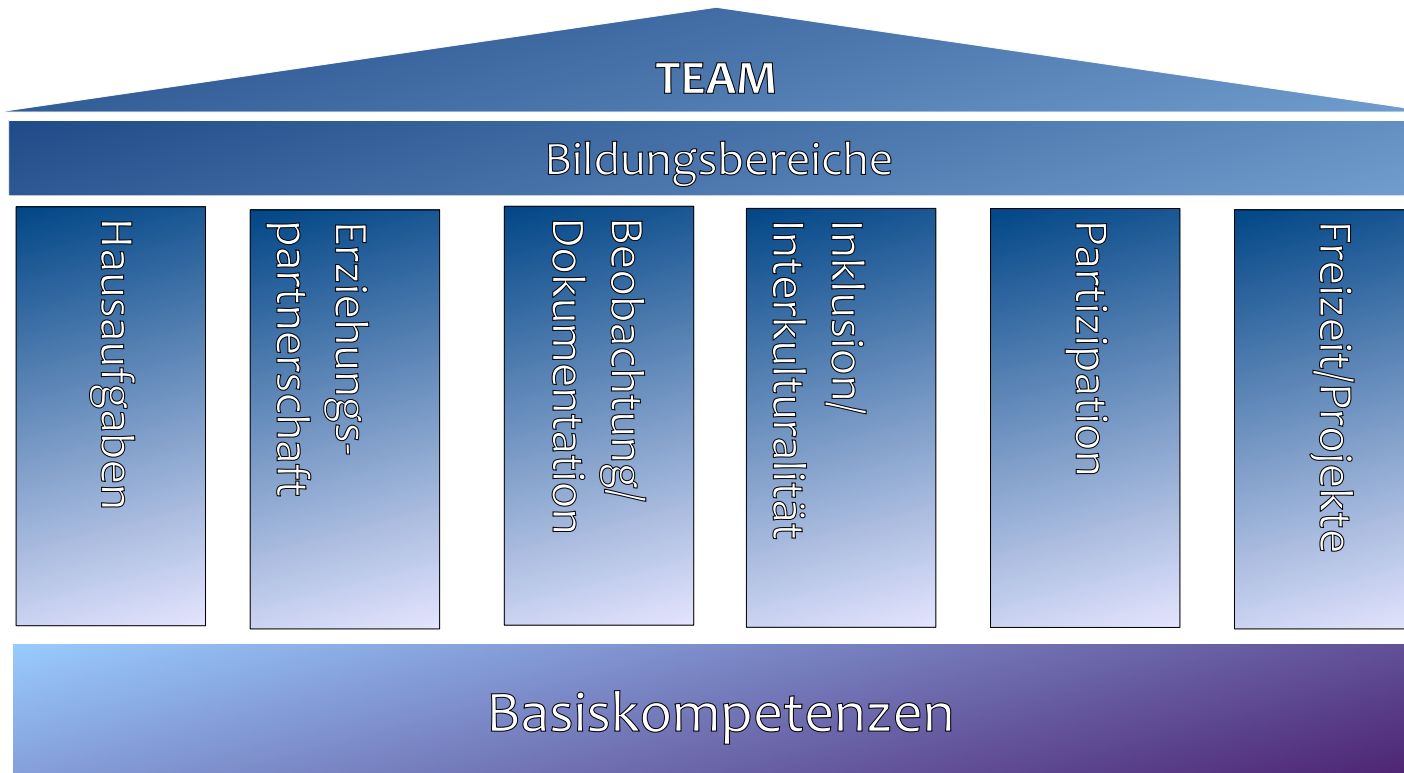
Die Kinder werden über die Suchtgefahren (z.B. Rauchen, Alkohol...) aufgeklärt. Der Träger hat hierzu für alle, den Kindern zugänglichen Räumen, ein Rauchverbot für das pädagogische Fachpersonal erlassen. Dies gilt ebenso für alle Personen, die das Haus für Kinder aufsuchen.





spielen lachen lernen

Unser Hort – Ein Kompetenzzentrum



Kompetenzzentrum

„Der Hort soll alle Lebensbereiche der Kinder mit einbeziehen. Er zeichnet sich aus, durch **Professionalität und Verlässlichkeit** seines pädagogischen Angebots, die Vielfalt lebensweltbezogener, sowie alters- und geschlechtsspezifischer Lern- und Übungsfelder und die **erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit** mit Eltern.“



spielen lachen lernen

Arbeit im Team

TOLERANZ

AUTHENTIZITÄT

ENGAGEMENT

RÜCKSICHT

ACHTUNG

BEREITSCHAFT

MOTIVATION

EMPATHIE

INTERESSE

TRANSparenz

Teammitglieder denken einzeln
sprechen miteinander und
handeln gemeinsam



Bildungsbereiche

Sprach- und mediengewandte Kinder

Sprache ist ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit, da Sprache als Basiskompetenz für **Kommunikation, Verständnis** und **Zurechtfinden im täglichen Leben** dient. Wir wecken Neugier durch Geschichten und Rollenspiele. In Zusammenarbeit mit unseren Lesepaten wird mit Ihrem Kind gelesen, sowie eigenständiges Lesen und Textverständnis angeregt. Bei all unseren Aktivitäten wollen wir im Hortalltag die **Sprechfreude und Ausdrucksfähigkeit** fördern. Hiervon profitieren vor allem auch Kinder mit Migrationshintergrund.

Der stetige **Wachstum von Alltagsmedien** (z.B. Computer, Handy, Internet, ect.) ist uns bewusst, daher sehen wir uns als pädagogisches Fachpersonal in der Verantwortung die Kinder in ihrer medialen Nutzung zu **unterstützen** und **begleiten**. Der komplexe Umgang mit Medien geschieht im Hortalltag in einem von uns **festgelegten, sicheren Rahmen** und bietet den Kinder die Möglichkeit **eigene Erfahrungen** zu sammeln und einen **reflektierten Umgang** zu erlernen.

Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Wir ermutigen Kinder, in angemessener Weise in **Kontakt** zueinander zu treten und tragfähige **Beziehungen zu entwickeln**, indem sie sich einander in ihren Eigenarten **annehmen und akzeptieren**, andere Meinungen zulassen und Verantwortung übernehmen. Ihr Kind lernt, konstruktive Kritik in angemessener Art und Weise zu üben und eigene Fehler einzusehen, diese zu revidieren und zu reflektieren.

Es lernt **offen und tolerant** auf das andere Geschlecht, auf Kinder aus einem anderen Kulturkreis, oder auf Kinder mit sozialpädagogischem Förderbedarf zuzugehen. In unserer Einrichtung bemühen wir uns, den Kinder zu zeigen, wie man eine Verschärfung von Konflikten verhindert, Kompromisse findet und mit eigenen, negativen Gefühlen umgeht.





Fragende und forschende Kinder

Die Hortkinder lernen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur zu verstehen und selbst Experimente durchzuführen. Kinder erfahren naturwissenschaftliche Themenbereiche, indem sie kurz- und längerfristige Veränderungen in der Natur beobachten können und diese auch in Gesprächen thematisiert werden. Ihr Kind bekommt bei uns ständig die Möglichkeit, durch den Umgang mit verschiedenen Materialien zum Bauen, Konstruieren und der sachgerechten Handhabung des Werkzeugs, technische Arbeitsweisen zu erfahren.

Künstlerisch aktive Kinder

Zu einer gelungenen Persönlichkeitsentwicklung gehören auch **Lust und Freude** am eigenen **schöpferischen Tun**. Durch malen, basteln, singen und Theaterspielen, ermöglichen wir Ihrem Kind, schulischen Druck auszugleichen, Gefühle und Gedanken auf unterschiedliche Weise auszudrücken und dadurch innere Ruhe und Harmonie zu finden. Hierzu bieten wir differenziertes, frei zugängliches Material an und zeigen den Kindern die unterschiedlichsten Techniken, sowie den sachgerechten Umgang auf.

Starke Kinder

Die Entwicklung „**starker Kinder**“ ist geprägt von **Bewegung** und den **ausreichenden Kenntnissen** über sich selbst und den eigenen Körper. Themen wie Ernährung, Körperpflege und Sauberkeit, werden in unserer Einrichtung regelmäßig und selbstverständlich behandelt. Der tägliche Aufenthalt im Garten, fördert Abwehrkräfte und Gesundheit.



spielen lachen lernen

Die Säulen unserer Arbeit

Hausaufgaben

Während der Hortzeiten, nimmt die Hausaufgabenbetreuung einen großen Raum in der Nachmittagsgestaltung ein.

Die **vollständige und ordentliche** Erstellung der Hausaufgaben ist selbstverständlicher Bestandteil unserer Hortarbeit. Unser Ziel ist das Erreichen weitestgehender Selbständigkeit und Genauigkeit. Durch effektive Hilfestellung, zeigen wir Ihrem Kind die verschiedenen Möglichkeiten der **Selbsthilfe** auf und prüfen die Ergebnisse soweit möglich auf Richtigkeit.





Erziehungspartnerschaft

Das Ziel der Zusammenarbeit wird im Art. 14 BayKiBig, Abs. 1 beschrieben: „Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.“

Um ein vertrauensvolles Miteinander zu erreichen, bieten wir Ihnen neben täglichem, kurzem Kontakt bei **Tür- und Angelgesprächen**, die Gelegenheit in **festen Sprechzeiten**, (bei denen wir uns zeitlich nach den Eltern richten) den Austausch, um individuelle Entwicklungen zu reflektieren.

Gemeinsam mit den Eltern, verstehen wir uns als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. (BEP S. 438)

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer **engen Zusammenarbeit** mit dem Elternhaus, die auch von Seiten des Kindes als positiv erlebt wird.

In Zeiten schnellen Wertewandels, der veränderten Familienstrukturen, wie Patchworkfamilien, Einkindfamilien, eine zunehmende Zahl Alleinerziehender ist es auch Teil unserer Aufgabe beratend und unterstützend zu wirken und Ihre Kompetenzen als Sorgeberechtigte zu stärken.

Im umfangreichen Bereich der Bildung gewinnt eine Zusammenarbeit zwischen Hort und Eltern immer größere Bedeutung um **Chancengleichheit** durch gezielten Austausch zu ermöglichen.



Beobachtung und Dokumentation

Um aktuelle Situationen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder gezielt aufzugreifen und um eventuellen Schwächen im **Bildungs- und Entwicklungsprozess** entgegenwirken zu können, kommt der Beobachtung und deren Dokumentation eine zentrale Rolle zu. Beobachtungen dienen als Grundlage für Entwicklungs- und Lehrergespräche oder auch für eventuell notwendige Gespräche mit Fachdiensten.

Sorgsam **geplante und zielgerichtete Beobachtungen**

Der horteigene Beobachtungsbogen trägt bei uns dazu bei:

- Beobachtungsergebnisse zu werten und zu dokumentieren
- beobachtete Vorgänge zu beschreiben, nicht zu beurteilen
- Prozesse in Zusammenhängen zu verstehen, nicht zu isolieren

Die Beobachtungen führen zu einer **umfangreichen Datengrundlage**, deren Erkenntnisse dem pädagogischen Fachpersonal häufig in der Hektik des Alltags verschlossen bleiben. Hier sehen wir uns als Lehrende und Lernende zugleich.

Die gesamten Daten ihres Kindes unterliegen der Schweigepflicht (§35 SGB1) und dem Datenschutz (BverfGE 65,1).





Inklusion und Interkulturalität

Inklusion heißt übersetzt Einschluss oder Einbeziehung von Menschen in die Gesellschaft; das Gegenteil von Ausgrenzung. Inklusion ist ein Menschenrecht, das in der UN (United Nation) Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist und in Deutschland 2009 in Kraft trat.

Viele Kinder unterschiedlichster Nationalitäten, Religionen, Herkunftsländern und mit individuellen Entwicklungsbesonderheiten besuchen täglich unseren Hort. Wir stellen daher eine Vielfalt, an unterschiedlichsten Wertvorstellungen, Sprachen, Kulturen, Normen und psychische und physische Voraussetzungen dar. Hierbei können Kinder voneinander lernen und gemeinsame Erlebnisse erfahren. Durch die Möglichkeit zum Besuch unseres Hortes in Wohnortnähe, schaffen wir die Voraussetzungen für unsere Familien **Kontakte und Freundschaften in** ihrem sozialem Umfeld zu pflegen und auszuweiten.

Durch gemeinsame Aktivitäten, Projekte und Ausflüge wird ein natürlicher Rahmen für einen **guten, wertfreien Austausch** untereinander geschaffen.

Inklusion ist ein Entwicklungsprozess, in dessen Verlauf nach immer besseren Wegen gesucht wird, **auf die Vielfalt zu antworten**. Uns geht es darum, eine Umgebung zu schaffen, in der Andersartigkeit dazu dient, die Sichtweise der Kinder und Erwachsenen zu **erweitern** und daraus für das Leben zu **lernen**. Dies umfasst den Bereich der Hausaufgabenbetreuung ebenso, wie Projekte, Aktivitäten und Angebote, welche die Begabungen und Interessen unserer Hortkinder **fordern und fördern**.

Wir achten darauf, dass jedes Kind in **eigenem Tempo** seine Fähigkeiten in den Tagesablauf miteinbringen kann. Unser Ziel ist es, eine **positiv erlebbare Gemeinschaft** zu gestalten, in der **gegenseitige Akzeptanz, Hilfe und Toleranz** geübt und gelebt wird. Dies geschieht beispielsweise, indem ältere Kinder mit jüngeren Hortkindern lesen üben oder sie als Paten in den Hortalltag einführen.



spielen lachen lernen

Für uns als Hort darf **Inklusion** nach Schulschluss nicht enden. Der Bezirk Oberbayern (Obb.) sichert notwendige heilpädagogische Förderung und unterstützt die soziale Integration. Hierzu stellen die Eltern/Sorgeberechtigten einen Antrag auf Eingliederung beim Bezirk Obb. Wenn zu einer gelungenen Teilhabe ein Individualbegleiter von Nöten ist, muss dieser ebenfalls von den Eltern/Sorgeberechtigten beantragt werden. Der Bezirk Obb. prüft jeden Einzelfall und klärt mit unserer Einrichtung die Rahmenbedingungen der Inklusionsmaßnahmen ab.

Im Haus für Kinder ist eine geprüfte Fachkraft für Inklusion tätig, die konkrete Möglichkeiten aufzeigt, wie inklusive Strukturen geschaffen werden können. Dies macht eine kontinuierliche Weiterentwicklung aller Kinder möglich.

Unter **INTERKULTURALITÄT** versteht man das Aufeinandertreffen von zwei oder mehreren Kulturen, bei denen es zur **gegenseitigen Beeinflussung** kommt.

Wir versuchen unseren Kindern andere Kulturen näherzubringen, durch Feste, Feiern, Essgewohnheiten, ect.

Dies geschieht beim **täglichen Umgang** miteinander, oder auch bei bestimmten Festen zu unterschiedlichen Ländern.

Durch das gesteigerte Interesse an anderen Kulturen und Lebensarten werden Barrieren und Vorurteile abgebaut und ein hohes Maß an Akzeptanz entsteht.



spielen lachen lernen

Partizipation

Partizipation heißt Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Kinderkonferenzen

Zur Einübung **demokratischer Verhaltensweisen** und der Umsetzung der Partizipation führen wir Kinderkonferenzen durch. Den Kindern ist hier regelmäßig eine Plattform geboten, ihre Meinung zu Themen und Angeboten zu äußern, Veränderungsvorschläge oder Beschwerden zu formulieren (Beschwerdemanagement) und durch Abstimmung mitzuentcheiden. Durch Kinderfragebögen haben die Kinder ebenfalls die Möglichkeit ihre Meinung kundzutun und evtl. Veränderungen zu bewirken (z.B. Speisepläne). In dieser Form werden Themen für Projekte, Angebote, Gesprächsinhalte und Gemeinschaftsregeln erarbeitet.

Lösungsvorschläge können auch in Kleingruppen erarbeitet werden und bei Uneinigkeit eine Kompromisslösung gefunden werden. Das Kind lernt so Mehrheitsentscheidungen, als Teil des Demokratieprozesses zu akzeptieren und fühlt sich dennoch mit seinen Anliegen ernst-und angenommen.





Freizeit, Projekte

„Kern der sozialpädagogischen Tätigkeiten in Horten, ist die tägliche Arbeit mit den Kindern. Besondere Bedeutung kommt dabei der Gestaltung der Beziehungen der Hortfachkräfte zu den Kindern und der pädagogischen Angebote, vor allem der Projektarbeit und der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, zu.“ (Hortrichtlinien)

Nach Erledigung der Hausaufgaben können die Kinder ihre Freizeit nach Belieben, auch **gruppenübergreifend** in den großen, hellen Spielzimmern, auf dem großen Schulsportplatz, am Spielplatz oder in der Turnhalle gestalten.

Freies Spiel

Gerade im Grundschulalter nimmt das freie Spiel noch einen wichtigen Platz ein, da Ihr Kind hier sowohl Spielpartner und Spielort, als auch Art des Spiels selbstbestimmt wählen kann. Da auf diese Art Alltagserlebnisse am Besten verarbeitet werden können und Ihr Kind gleichzeitig eine hohe Sozialkompetenz erwerben kann, bieten wir in unserer Einrichtung den Kindern täglich die Möglichkeit des Freispiels.

Bewegung

Körperliche Gesundheit, sowie sämtliche Lern- und Auffassungsprozesse werden durch Bewegung nachweislich gefördert. Bewegung im freien Spiel und im gezielten Angebot im Turnsaal fördert den Abbau von Aggressionen, stärkt Gesundheit und Leistungsfähigkeit und hat langfristig eine positive Auswirkung auf die körperliche Belastbarkeit unserer Kinder.





spielen lachen lernen

Ferienprogramm

Im Unterschied zur Schulzeit bieten die Ferien Gelegenheit zu Ausflügen, Exkursionen und Teilnahme an Ferienangeboten der Gemeinde und der Vereine.

Projektarbeit

Wir nehmen die Projektarbeit als Chance wahr, sich mit den Fragen Ihres Kindes auseinanderzusetzen und die geeignete Förderung zum eigenverantwortlichen und selbstgesteuerten Lernen mit den Mädchen und Jungen zu üben. Über einen längeren Zeitraum werden bestimmte Themen in ihrer Vielfalt erarbeitet. Unsere Kinder können ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen gezielt einsetzen und lernen Themen in ihrer ganzen Vielschichtigkeit kennen. Sie können Ausdauer und Zielstrebigkeit beweisen, indem sie sich längere Zeit mit einer Sache beschäftigen. Der krönende Abschluss einer gelungenen Projektumsetzung stärkt Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.



spielen lachen lernen

Basiskompetenzen

„Zu den pädagogischen Kernaufgaben eines jeden Hortes zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, indem sich Kinder über bereitgestellte Lernangebote, Schlüsselkompetenzen aneignen können“. (BEP)

Personale Kompetenzen

Selbstwahrnehmung

Selbstwahrnehmung beinhaltet Selbstwertgefühl und positive Selbstkonzepte, d.h. sich selbst als lern- und leistungsfähig, liebenswert und geliebt zu empfinden. Das **Selbstwertgefühl** stärken wir insbesondere durch die, nicht an Bedingungen geknüpfte Wertschätzung und Bestätigung seitens der erwachsenen Bezugspersonen, sowie durch respektvolles und freundliches Verhalten der Kinder untereinander. Wir bieten den Kindern ausreichend Gelegenheit, stolz auf eigene Leistungen und Fähigkeiten, sowie ihre Kultur und Herkunft zu sein. (BEP S. 56) Dadurch kann eine stabile Ich-Identität, ein positives Selbstkonzept und Lebensfreude entwickelt werden, aber auch Neugier, Weltoffenheit, sowie Widerstandskraft und Frustrationstoleranz entstehen.



spielen lachen lernen

Motivationale Kompetenzen

Selbstregulation bedeutet, dass Kinder lernen, das eigene Verhalten zu steuern. Beispielsweise bei den Hausaufgaben sauber, konzentriert und mit Ausdauer zu arbeiten und Angefangenes zu beenden. Im Alltag lernen die Kinder Gefühle wie Frustration, Wut, Angst und Ärger zu regulieren.

Autonomie, Kompetenz und Selbstwirksamkeit erleben Kinder in unserer Einrichtung dadurch, dass sie nach der Lern- und Arbeitszeit Wahlmöglichkeit in der Gestaltung ihrer Freizeit haben. In Kinderkonferenzen beeinflussen sie durch Mitsprache Entscheidungen und können sich als selbstwirksam erfahren.

Kognitive Kompetenzen

Die Fähigkeit der **differenzierten Wahrnehmung**, die die Hortkinder im täglichen Spiel einüben, sind die Grundlagen für Erkennungs-, Gedächtnis- und Denkprozesse.

Im Hort bieten wir unseren Kindern vielfältige **Erfahrungsmöglichkeiten** im **gestalterischen, intellektuellen** und **motorischen Bereich**. Im Hort Gelerntes und Erfahrenes, kann Ihr Kind in der Schule umsetzen oder anwenden. Dies wirkt sich positiv auf die Motivation Ihres Kindes im Schulalltag aus. Das pädagogische Fachpersonal ist dabei Begleiter der Kinder und nimmt deren Lernprozesse wahr. Darüber hinaus geben wir, wenn nötig, Hilfestellung und zeigen ihnen Wege der Informationsbeschaffung auf. Wir motivieren die Kinder durch Denkanstöße, ihre eigenen Lösungsalternativen zu entwickeln, abzuwägen, umzusetzen, sowie den Erfolg zu prüfen und auch aus Fehlern zu lernen.



spielen lachen lernen

Physische Kompetenzen

Um den Kindern die Wichtigkeit der Eigenverantwortung für ihre Gesundheit und ihr körperliches Wohlbefinden aufzuzeigen, gehören grundlegende Hygienemaßnahmen, die die Kinder selbständig ausführen, zu unserem täglichen Ablauf.

Durch die frischen, abwechslungsreichen Mahlzeiten in unserem Haus für Kinder, entwickeln alle Kinder eine positive Einstellung zu gesunder Ernährung. Ihre Kinder lernen, dass sie sich für bestimmte Aufgaben körperlich und geistig anstrengen müssen und sich dann wieder entspannen können. Um diese Fähigkeit zu erlangen, tragen wir Sorge, dass unsere Kinder in ruhiger Atmosphäre ihre Hausaufgaben konzentriert und zielgerichtet erledigen. Anschließend haben sie die Möglichkeit, im Ruheraum zu entspannen oder im Turn- und Außenbereich ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen beinhalten die Fähigkeiten, wie Kommunikation, Kooperation, Empathie, Konfliktbewältigung und Perspektivenübernahme. Dies sind die Grundlagen für eine positive Beziehungsgestaltung, die allen Kindern die Teilhabe in einer Gruppe und die guten Beziehungen untereinander erst ermöglichen. In unserer Einrichtung, begegnen wir unseren Kinder mit Wertschätzung und Verständnis. Gleichzeitig setzen wir aber auch klare Grenzen, die für Ihr Kind einen Rahmen darstellen, indem es sich orientieren kann. Gemeinschaftlich erarbeitete Regeln und Rituale bestimmen unser Gruppenleben.

Durch unsere Vorbildfunktion, lernt Ihr Kind andere Meinungen zu akzeptieren, andere Kulturen und Religionen zu respektieren, sich für andere zu engagieren und mit Erwachsenen im Alltag zu kooperieren.



spielen lachen lernen





spielen lachen lernen

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Dies bedeutet für uns, dass wir jeden Menschen als einzigartig und besonders wahrnehmen und ihm Achtung, Respekt und Toleranz entgegenbringen. Die Kinder lernen, ethische und lebenspraktische Fragen im Alltag zu erkennen, zu reflektieren und dazu Stellung zu beziehen. Es ist uns wichtig, dass sie selbsterarbeitete Regeln befolgen und Grenzen einhalten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, bestimmte Regeln nach geändertem Bedarf in gemeinsamer Absprache anzupassen und zu ändern.

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Kernpunkt unserer Arbeit ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer **eigenverantwortlichen** und **gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit** zu fördern. (vgl. §§1 und SGB VIII)

Die **Verantwortung für das eigene Handeln**, der Umgang mit anderen Menschen und unserer Natur, spielen bereits im Kindergartenalter eine große Rolle.

In der Hausaufgabenzeit **unterstützen und motivieren** sich die Kinder unterschiedlicher Altersgruppen gegenseitig. Im Hortalltag, durch die Wahlmöglichkeit der Freizeitgestaltung und der Projekte erfahren die Kinder **Eigenverantwortung**. Das pädagogische Fachpersonal unterstützt die Kinder darin, sich für benachteiligte, schwächere und unterdrückte Menschen und Kindern einzusetzen. Zum Schutz unserer Lebensräume, sollen Kinder für alle Lebewesen und die natürlichen Lebensgrundlagen sensibilisiert werden um ihr eigenes Verhalten dahingehend auf Nachhaltigkeit selbständig zu überprüfen.



spielen lachen lernen

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe ist die Vorbereitung der Kinder, auf ein Leben in einer **demokratischen Gesellschaft** vorbereiten.

Wir zeigen ihnen Wege auf, um Konflikte und Entscheidungen in partnerschaftlichen, respektvollen Gesprächen demokratisch zu lösen. Unsere Kinder sollen einen eigenen Standpunkt entwickeln und diesen angemessen vertreten und auch überdenken können. Dies beinhaltet auch akzeptieren und einhalten von **Gesprächs- und Abstimmungsregeln**. Eingübt wird es vor allem in unseren regelmäßig durchgeführten Kinderkonferenzen und den wöchentlich stattfindenden Gruppengesprächen.

Kompetenz zur geschlechterbezogenen Sichtweise

„Wir als Hortfachkräfte, berücksichtigen die unterschiedlichen Lebenslagen von Jungen und Mädchen, bauen Benachteiligungen ab und fördern die Gleichberechtigung.“

Während ihres Aufenthalts im Hort hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich bei geschlechterübergreifenden Projekten, Schlüsselkompetenzen anzueignen.

Wir versuchen durch Raum- und Materialgestaltung, den Bedürfnissen beider Geschlechter gerecht werden zu können.



spielen lachen lernen

Lernmethodische Kompetenzen

„Lernen ist nicht etwas Zusätzliches im Leben des Kindes, sondern ein integraler Bestandteil“ (BEP S. 70)

Wissen kompetent nutzen zu können hängt vor allem von der Art und Weise ab, wie man das Wissen erworben hat. Die Aufgabe des pädagogischen Fachpersonals ist es, den Kindern bewusst zu machen, wie etwas gelernt wird. Wir besprechen den Weg des Gelernten und machen auf die Lerninhalte aufmerksam. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Kompetenzen **selbständig** erwerben und anwenden. Sie sollen befähigt werden, eigene Lernprozesse zu erkennen und zu steuern. Wir zeigen den Hortkindern auf, wie sie selbständig und effektiv lernen und ihre Lernzeit sinnvoll strukturieren.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Das Wichtigste für ein Kind um widerstandsfähig Krisensituationen durchzustehen, ist eine gute Beziehungserfahrung und der Erwerb von Kompetenzen, die ihm die nötige Sicherheit verleihen, um mit Problemen umzugehen. Indem sich die Kinder von dem pädagogischen Fachpersonal und auch von den anderen Kindern akzeptiert fühlen, sind bereits die wesentlichen Grundlagen für eine gesunde Widerstandsfähigkeit gelegt.

Durch selbständiges Lösen von Aufgaben verschiedenster Art, z. B. eigenständiges Erledigen der Hausaufgaben, Rollenspiele, bei Regelspielen verlieren lernen, Durchsetzungsfähigkeit bei Konflikten trainieren etc., erleben die Kinder sich als kompetente Persönlichkeiten, die gestärkt und sicher, auch Schwierigkeiten lösen können.



spielen lachen lernen

Der wichtigste Schutzfaktor für eine gesunde seelische Entwicklung ist mindestens eine stabile emotionale Beziehung zu einer Bezugsperson.

„Das Beste, was eine gute Fee einem Kind in die Wiege legen kann, sind Schwierigkeiten, die es überwinden soll“

(A. Adler 1920)

Umweltkompetenz

„Umweltkompetenz ist die Fähigkeit, mit den natürlichen Lebensgrundlagen schonend und rücksichtsvoll umzugehen“

Die Liebe zu allen Lebewesen und den Erhalt der Lebensgrundlage möchten wir fördern und unseren Kindern ein Vorbild zur nachhaltigen Entwicklung und Umweltbildung sein.

Die Kinder lernen, sinnvolle Maßstäbe für ihr Handeln in und für die Umwelt zu setzen.

Medienkompetenz

„Die Vermittlung von Medienkompetenz durch eine qualifizierte Medienerziehung ist heutzutage ein wichtiges Bildungsziel des Hortes.“

Medienkompetenz ist der verantwortungsvolle Umgang mit den angebotenen Medien und deren produktive und gezielte Nutzung.

Die Kinder können sich informieren, am täglichen gesellschaftlichen Leben der Welt teilhaben und auch Aufträge für die Schule ausführen. (z.B. Lexikas, Büchern und Computern)



spielen lachen lernen

Kompetenz zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung

Gewaltfreie Konfliktlösungen müssen den Kinder nicht nur vorgelebt, sondern auch **präventiv aufgezeigt** werden. Kinder lernen „schädigende“ Handlungen zu unterlassen, aber sich zugleich durchzusetzen. Hierfür braucht es Erwachsene, die auf Probleme der Kinder eingehen können und mit ihnen gemeinsam nach Konfliktlösungen suchen.

Durch die große Gemeinschaft im Hort, werden Kinder täglich mit Konfliktsituationen konfrontiert. Hier bieten sich ständig Möglichkeiten **gewaltfreie Konfliktbewältigung** und **Kommunikation** mit ihnen zu erarbeiten und diese zu verinnerlichen.





spielen lachen lernen

Alltagsstrukturen (Tagesablauf/Interview)

Wie heißt du und wie alt bist du?

„Ich heiße Emely und bin 8 Jahre alt, werde aber dieses Jahr 9 Jahre. Ich gehe in die 3a der Grundschule Laufen“

Wenn du nach der Schule in den Hort kommst, was machst du dann?

„Ich esse Mittag und mache Hausaufgaben. Wenn ich fertig bin und keine Hilfe mehr brauche, werden die Hausaufgaben kontrolliert. Danach spiele ich mit meinen Freunden.“

Wie ist das mit dem Essen? Wann esst ihr? Was gibt es zu Essen?

„Wir essen kurz nach eins und es gibt jeden Tag etwas anderes das mir schmeckt.“

Was dürft ihr nach der Hausaufgabe machen?

„Wenn ich mit meiner Hausaufgabe fertig bin darf ich spielen, lesen, malen, basteln und ab drei Uhr gehen wir in den Garten oder in die Turnhalle.“

Was spielst du gerne?

„Am liebsten spiele ich Kartenspiele wie Skipbo.“

Wie ist das, wenn der Hort schließt?

„Dann holt mich meine Mama ab und wir gehen nach Hause. Manchmal gehe ich auch alleine.“



Feste und Feiern

Feste und Feiern bilden herausragende Höhepunkte im Jahresablauf. Sie bereichern den Einzelnen und die Gemeinschaft, helfen Abstand vom Alltag zu gewinnen, wirken entspannend und festigen das Gruppengefühl.

Je nach Art und Anlass feiern wir deshalb **persönliche Feste**, wie Geburtstage, Übertritt in eine andere Schulart, etc.

Jahreszeitlich bedingte Feste wie Fasching, Lichterfest usw., aber auch **brauchtümliche** Feste wie „Kletzn-Geh“ und Weihnachtsfeiern werden gemeinsam mit unseren Kindern vorbereitet und gefeiert.

Erlebnisse aus der Kindheit prägen oft ein ganzes Leben. Das gilt vor allem für Feste und die damit verbundenen positiven Gemeinschaftserfahrungen.



spielen lachen lernen

Verpflegung

Gut, gesund und gerne satt. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung, für Kinder in unserer Einrichtung, ist uns sehr wichtig. Der Speiseplan des Caterers, der uns täglich mit einem frisch zubereiteten, **abwechslungsreichen und ausgewogenen** Zwei-Gänge-Menü beliefert, wird durch das Amt für Ernährung optimiert. Die Essgewohnheiten von Kindern aus anderen Nationen und Allergien werden, wenn möglich berücksichtigt und passende Speiseangebote gereicht. Das Essen wird gemeinsam in der Zeit von 13:15 Uhr bis 13:45 Uhr eingenommen. Apfelsaft und Traubensaft, einer ortsansässigen Kelterei, gespritzt mit Wasser, sowie Wasser pur, sind für die Kinder jederzeit verfügbar.





Vernetzung

Teamarbeit im Haus für Kinder

Als städtischer Hort sind wir Teil des Hauses für Kinder, zu dem auch der Kindergarten und die Kinderkrippe gehören.

Jährlich stattfindende, ganztägige Planungstage des Gesamtteams aller drei Einrichtungen, erfüllen auch hier die Aufgabe, eines konstruktiven Miteinanders. **Schließtage und Ferienplanung**, gemeinsame Veranstaltungen, Personalfragen und Ähnliches werden hier besprochen. Bei regelmäßigen Gesamtsitzungen werden Informationen ausgetauscht, Tagesthemen besprochen und gemeinsame Ziele erarbeitet. Wöchentlicher Austausch findet im Vierergespräch zwischen den Ansprechpartnern der drei Einrichtungen und den einrichtungsspezifischen Teams statt. Hierbei werden die Entwicklungsprozesse zur Umsetzung unserer gesteckten Ziele erarbeitet und überprüft.

Inhalte von Fortbildungsveranstaltungen, an denen nur einzelne Mitarbeiter teilgenommen haben, werden weitergegeben und dienen der **Qualitätssicherung unserer Einrichtung**. Diese regelmäßigen Treffen der Mitarbeiter bilden eine Grundvoraussetzung für das Gelingen unserer Arbeit.

Zusätzlich finden gemeinsame Treffen mit Träger und Verwaltung statt.

Bei Personalversammlungen aller Stadtangestellten, bieten sich ebenfalls Gelegenheiten zum Austausch und zur Information.



spielen lachen lernen

Zusammenarbeit mit dem Träger

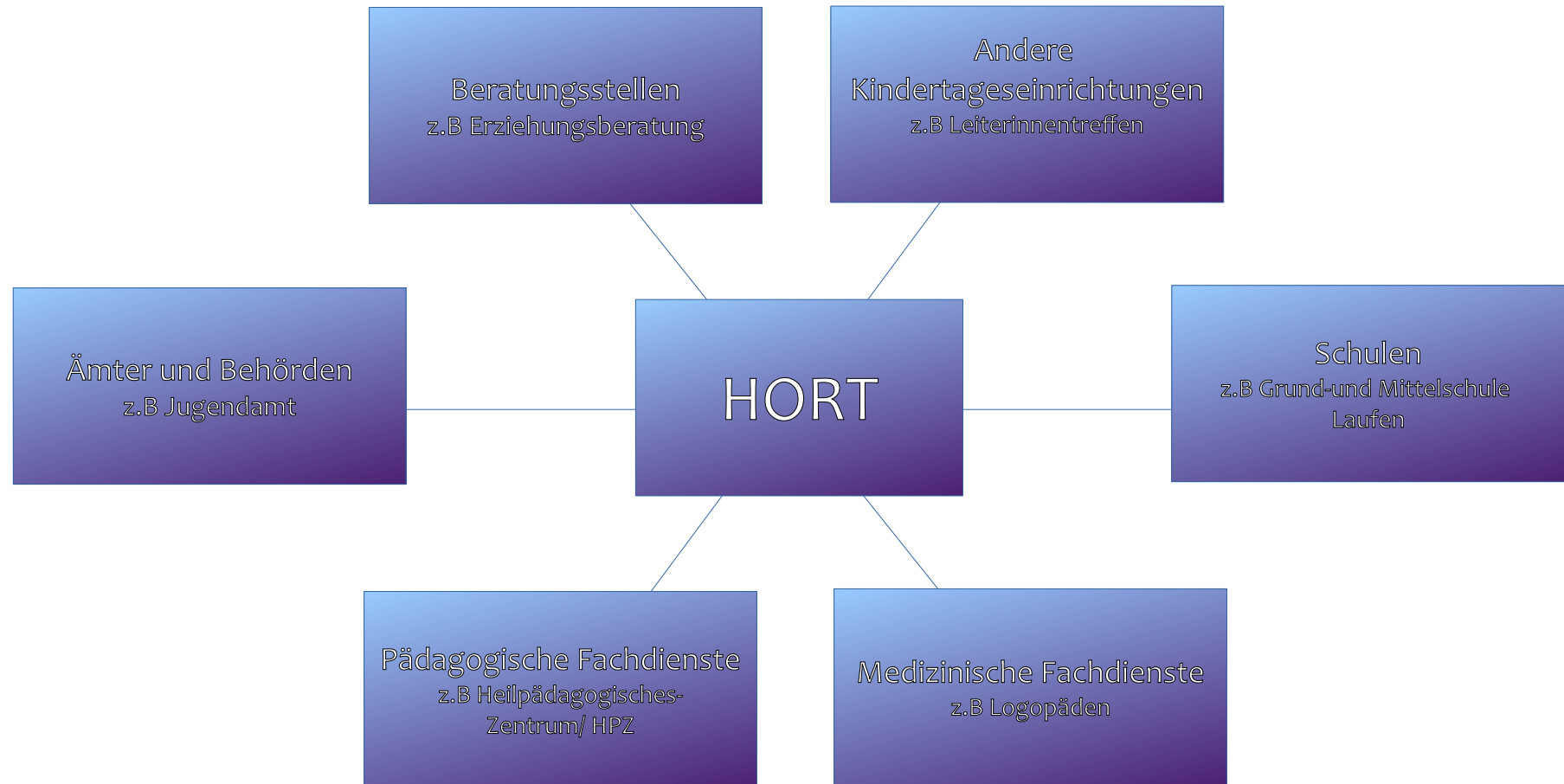
Der Träger des Hauses für Kinder (Stadt Laufen), hat **das Recht und die Pflicht** über die Arbeit in unserem bzw. seinem Haus informiert zu sein. Wir pflegen mit den zuständigen Gremien (Bürgermeister, Stadtrat und Geschäftsleiter) **regelmäßigen Kontakt**. Regelmäßig wird ein Gesprächstermin zwischen Geschäftsleiter und der Leiterin anberaunt. Eine gut informierte Trägerschaft soll sehen, dass die in ihr Haus investierte Zeit und Mittel „Früchte“ tragen.

Vernetzung mit Schule und Fachdiensten

Der gemeinsame Auftrag der Schule und des Hortes zur Bildung und Erziehung von Kindern, erfordert eine enge Zusammenarbeit und Absprache beider Lebensbereiche. Dies ist durch **§81 SGB VIII** und **Art. 31 BayEUG** rechtlich verankert. Die Zusammenarbeit mit der Schule wird gesondert im Rahmen einer gemeinsamen Bekanntmachung mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultur geregelt. Um die individuelle Entwicklung von jedem Kind weitestgehend zu fördern, bildet eine enge Zusammenarbeit mit Schule, anderen pädagogischen Einrichtungen und Fachdiensten die Grundlage. Das Wissen, welche Einrichtung im Einzelfall zuständig ist, stellt für Eltern einen entscheidenden Wegweiser dar. Teilnahme an Elternabenden und ein regelmäßiger Informationsaustausch, bilden eine wichtige Grundlage zur optimalen Förderung und Unterstützung Ihres Kindes. Eine effektive und effiziente Kooperation zwischen Schule und pädagogischen Fachdiensten zum Wohle des Kindes kann nur dann stattfinden, wenn uns seitens der Eltern eine Schweigepflichtentbindung vorliegt. Vierteljährlich findet ein Entwicklungsgespräch mit den Lehrkräften statt. Bei auftretenden Schwierigkeiten versuchen wir zeitnah, zusammen mit den jeweiligen Lehrkräften und Eltern/Sorgeberechtigten eine Lösung zu erarbeiten.



spielen lachen lernen





spielen lachen lernen

Öffentlichkeitsarbeit

Es ist ein großes Anliegen unseres Hortes die pädagogische Arbeit **transparent und nachvollziehbar** zu gestalten. Dies geschieht mit dieser pädagogischen Konzeption und durch aktive Öffentlichkeitsarbeit. Unser Ziel ist es, eine **Vertrauensbasis** zu schaffen und damit eine gute und effiziente Zusammenarbeit mit Eltern, Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Laufen zu ermöglichen.

Folgende Möglichkeiten werden dazu genutzt:

- Presseberichte in örtlichen Tageszeitungen
- Spaziergänge und Ausflüge zur Erkundung des Ortes
- Besuche städtischer Betriebe und Firmen
- Einkäufe in ortsansässigen Geschäften
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Institutionen und den verschiedenen Fachdiensten
- Besuch der umliegenden Spielplätze
- Teilnahme an Schulelternabenden
- jährlicher „Tag der offenen Tür“

Qualitätssicherung/Vision

Durch die enge Vernetzung der einzelnen Teammitglieder und den regelmäßigen Besprechungen im Gesamtteam steht das pädagogische Fachpersonal in **ständigem Austausch untereinander**. Dies ermöglicht es, die Qualität der pädagogischen Arbeit und der Zusammenarbeit im Team aktiv weiter **zu entwickeln und zu optimieren**.



spielen lachen lernen

Elternfragebögen/Kinderfragebögen

Jährlich werden die Eltern/Kinder in Form eines **Fragebogens**, nach ihrer Meinung über unseren Hort befragt. Dieser Fragebogen wird den Eltern/Sorgeberechtigten bzw. Kindern mitgegeben und kann **anonym** wieder abgegeben werden. Der Bogen enthält Angaben zu Ausstattung, Öffnungszeiten, pädagogischen Arbeit, etc. Die Auswertung des Fragebogens wird im **Team** und mit dem **Träger besprochen** und wenn nötig, **Veränderungen herbeigeführt**.

Fortbildungen

Unser Personal nimmt regelmäßig an **Fortbildungsveranstaltungen** zu verschiedensten Themenbereichen teil. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und die Weitergabe ans Team, dient der **Sicherung der Qualität** unserer Einrichtung. Sie **erweitert** unsere Kenntnisse, **bringt Wissen** auf den neuesten Stand und dient letztlich Eltern und Kindern. Nur eine gute, zielführende und regelmäßige Weiterbildung kann hohe pädagogische Qualität gewährleisten.

An dem Auffrischkurs in „Erster Hilfe am Kind“ nimmt das gesamte Team alle zwei Jahre teil.

Um sich Anregungen und Informationen zu beschaffen und ihr **Wissen aufzufrischen**, stehen dem pädagogischen Fachpersonal umfangreiche Fachliteratur in Form von Büchern und Fachzeitschriften, sowie ein Internetzugang zur Verfügung.



spielen lachen lernen

Schlusswort

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Konzeption, die uns als Arbeitsgrundlage und Ihnen als Orientierungshilfe dienen soll und ständig aktualisiert wird.

Im Zentrum unseres Wirkens steht Ihr Kind. In gemeinsamer Verantwortung für dessen Entwicklung und kontinuierlichen Bildungsverlaufs hoffen wir, Ihnen anhand dieser Konzeption ausreichend Einblick in unsere Einrichtung, unsere Arbeit und die damit verbundenen Ziele zu geben.

Dieses Konzept wurde durch das Hortteam in arbeitsintensiven Teamsitzungen und in Kleingruppenarbeit erstellt.

Die in der Konzeption verwendeten Fotos, wurden durch die Sorgeberechtigten genehmigt.

Im Januar 2022 wurde diese Konzeption überarbeitet.



spielen lachen lernen

Impressum

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (2005) **Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)**
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München (2006) **Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung;** Weinheim und Basel; Beltz Verlag.
- **Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsrecht**
Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG (3. Auflage) Boorberg Verlag
- Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten
- **Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**
- vom 22.09.2003 Nr. VI 4/7358-1/19/03



spielen lachen lernen

